Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften = Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (1990)

Rubrik: Berichte der kantonalen und regionalen Gesellschaften = Rapports des sociétés cantonales et régionales = Rapporti delle società cantonali e regionali

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte der kantonalen und regionalen Gesellschaften
Rapports des Sociétés cantonales et régionales
Rapporti delle Società cantonali e regionali

Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1811

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die ANG organisierte – teilweise gemeinsam mit anderen Vereinigungen – im Winterhalbjahr zwölf Vorträge und im Sommer zwei Exkursionen, die eine ins Wasserschloss und die andere zur Luftmessstation des Paul-Scherrer-Institutes an der Lägern. Der Vorstand machte sich in einer ausserordentlichen Sitzung Gedanken über die Zielsetzung unserer wissenschaftlichen Tätigkeit. Wir kamen zum Schlusse, dass die Hauptaufgabe unserer Generation es ist, einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt zu leisten. Wir werden unsere Tätigkeit stärker und mit neuen Aktivitäten auf dieses Ziel ausrichten.

Publikation

Der Band XXXIII der ANG-Mitteilungen geht 1991 in Druck.

Administrative Tätigkeit

Der gesamte Vorstand versammelte sich zu vier Sitzungen. Der aargauische Regierungsrat bewilligte im Berichtsjahr den Projektierungskredit für die Renovation des Naturmuseums. Das Bauprojekt soll bis Ende 1991 vorliegen und brachte für einzelne Vorstandsmitglieder zusätzliche Arbeit in der Planungskommission.

Der Präsident: Dr. Gerold Brändli

Appenzellische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Gegründet 1958

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr wurden fünf Vortragsabende und zwei Sommerexkursionen durchgeführt.

Administrative Tätigkeit

Neben der jährlichen Generalversammlung fanden zwei Vorstandssitzungen statt.

Der Präsident: Richard Kunz

Naturforschende Gesellschaft in Basel

Gegründet 1817

Tätigkeit

Die Naturforschende Gesellschaft führte im Berichtsjahr 14 Sitzungen und eine Exkursion durch. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Anlass lag bei 70 im Wintersemester und bei 50 im Sommersemester. Das sind knapp 10 Prozent der Mitglieder. Leider musste Frau Dr. A. Stula-Delini, die erste Vizepräsidentin der Naturforschenden Gesellschaft, aus dem Vorstand ausscheiden, da sie überraschend beruflich nach Strassburg versetzt wurde. Wir danken ihr für die Zeit ihrer

Mitarbeit herzlich und wünschen ihr alles Gute am neuen Wirkungsort. Dr. Stefan Ryser hat sich bereit erklärt, die Lücke ad interim auszufüllen, und der Vorstand schlägt ihn der Jahresversammlung vom 20. Juni 1990 zur Wahl als Präsidenten vor. Als Vizepräsidenten schlägt der Vorstand PD Dr. Lukas Landmann vor.

Publikationen

Mit dem Datum vom 31. Mai 1989 ist der Band 99 der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel erschienen.

Stiftung Emilia-Guggenheim-Schnurr

Der separate Jahresbericht wird an der Jahresversammlung aufgelegt und in den Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel gedruckt.

Bernoulli-Edition

Alle Interessierten machen wir darauf aufmerksam, dass im Band 100 der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel aus der Feder unseres Delegierten, Dr. Hartmann Stähelin, eine ausführliche Darstellung der Bernoulli-Edition und ihrer Aktivitäten erscheinen wird.

Zum Schluss

Die Naturforschende Gesellschaft sollte über ihre Funktion in der heutigen Gesellschaft von Basel nachdenken. Viele klassische Funktionen einer Naturforschenden Gesellschaft werden in Basel von anderen wahrgenommen.
Themen, denen sich die Naturforschende Gesellschaft annehmen könnte, gibt es dennoch genug: Wie geht der Laie mit wissenschaftlichen Resultaten um? Wie kann vermieden werden, dass der Wissenschafter als Verkünder unumstösslicher Wahrheiten missdeutet oder als gekaufter Scharlatan verkannt wird?
Das Tempo, mit dem zurzeit Forschungsergebnisse in wirtschaftliche Praxis umgesetzt werden, und die Komplexität der dadurch entstehenden Realität überfordern die meisten Zeitgenossen und erzeugen Angst. Die Gefahr von Polarisierungen und von irrationalen Reaktionen wächst. Erfüllen wir in dieser Situation unseren statutarischen Auftrag, wenn wir hochinteressante Vorträge für eine interessierte Elite organisieren?

Der Präsident: Dr. Peter Studer

Naturforschende Gesellschaft Baselland

Gegründet 1900

Vorträge und Exkursionen

Im Berichtsjahr wurden neun Vorträge und drei Exkursionen organisiert.

Publikationen

Die redaktionellen Vorbereitungen für Band 36 unserer Tätigkeitsberichte konnten abgeschlossen werden.

Administratives

Der Vorstand versammelte sich zu sechs Sitzungen. Eine davon fand gemeinsam mit den Kommissionen statt.

Diverses

Unsere Gesellschaft unterstützte je eine geographische und eine biologische Diplomarbeit, welche durch die Forschungskommission angeregt worden waren.
Die Gespräche für ein zu errichtendes «Naturmuseum Baselland» wurden mit den Vertretern verschiedenster Stellen fortgeführt.
Der Vorstand war an der Organisation einer sehr erfolgreichen Obstsorten-Ausstellung in Liestal beteiligt.

Der Präsident vertrat die NGBL an mehreren Vorbereitungs-Sitzungen für die Jahresversammlung 1992 der SANW in Basel.
Mit den grösseren Naturschutzorganisationen des Kantons konnten gute Kontakte gepflegt werden.

Der Präsident:
Karl Martin Tanner-Hosch

Naturforschende Gesellschaft in Bern

Gegründet 1796

Tätigkeit

Den Mitgliedern unserer Gesellschaft wurde im Jahre 1990 54 Vorträge angeboten, der überwiegende Teil im Rahmen der verschiedenen Fachgesellschaften. Zum Jubiläumsjahr 800 Jahre Stadt und Staat Bern organisierte die NGB im Winter 1990/91 einen neunteiligen Vortragszyklus mit dem Titel «800 Jahre Umweltgeschichte im Kanton Bern, beleuchtet aus disziplinärer und interdisziplinärer Sicht». Dazu konnten ausschliesslich Berner Referenten aus Hochschule und Verwaltung gewonnen werden.
Der Eröffnungsvortrag spannte den Bogen über die ganze Zeitspanne von 800 Jahren aus der heutigen modernen Sicht der Umweltgeschichte, welche die Zusammenhänge zwischen Technologieentwicklung (insbesondere Energiesysteme) Gesellschaft und Umwelt erhellt. Dabei sind deutliche Zäsuren im Verhältnis des Menschen zu seiner natürlichen Umwelt beim Übergang vom (solaren) zum heutigen (fossilen) Energiesystem auszumachen. Wie die durch Klima und Mensch geschaffenen Umweltbedingungen durch die Tier- und Pflanzenwelt benutzt wurden, waren die Themen der folgenden Beiträge. Trotz wachsender Souveränität des Menschen über die Natur bleibt diese in Form der Naturgefahren eine Bedrohung des Menschen und seiner Lebensräume. In der Auseinandersetzung mit dieser ständigen Bedrohung, besonders im alpinen Lebensraum, zeigt sich die fundamentale Einstellung des Menschen zur natürlichen Umwelt als Partner oder Gegner. Aber auch die Waldgeschichte ist Spiegel der Kulturgeschichte der letzten 800 Jahre im Kanton Bern. Dies konnte anhand einer reich dokumentierten Forstgeschichte rund um die Stadt Bern eindrücklich herausgearbeitet werden. Bei der lückenlosen Aufarbeitung unserer Landschaftsgeschichte sind immer noch grössere Lücken zu schliessen. Archäologie und Kulturgeographie haben aber über die letzten Jahre wesentliche Beiträge geliefert und ein loses Mosaik zu einem erkennbaren Bild gefügt. Der Rückblick auf 800 Jahre Natur- und Landschaftsgeschichte im Kanton Bern durfte nicht ohne Wertung aus heutiger Sicht bleiben. Mit dem provokativen Titel «Hat unsere Natur im Kanton Bern eine Zukunft? Welche Zukunft hat unsere Natur im Kanton Bern?» nahm diese der bernische Naturschutzinspektor im Abschlussreferat vor. Die Natur hat wohl eine Zukunft, hingegen die von uns gewünschte und gewollte Natur nicht, ohne unseren Einsatz zugunsten eines in der Forst- und Landwirtschaft breitabgestützten Natur- und Landschaftsschutzes.

Die Vortragsreihe soll im Mitteilungsband 49 (1992) veröffentlicht werden.
– *Prof. Ch. Pfister,* Historisches Institut der Universität Bern:
Energiesystem, Gesellschaft und Naturraum, 800 Jahre Umweltgeschichte im Kanton Bern.
– *PD Dr. H. Zumbühl,* Gymnasiallehrer und Lehrbeauftragter am Geographischen Institut der Universität Bern: Gletscher und Klimageschichte.
– *Prof. O. Hegg,* Systematisch-Geobotanisches Institut der Universität Bern:
Mensch und Pflanze: Geschichte der Nutzung und Erforschung der Vegetation in den letzten 800 Jahren.

– *Dr. P. Lüps,* Naturhistorisches Museum Bern:
Tierwelt im Wandel – Der Mensch als (Mit-)Verursacher und Chronist.
– *Frau Dr. B. Wohlfarth Meyer,* Institut für Grundbau und Bodenmechanik ETH Zürich:
Flussgeschichte im Kanton Bern.
– *PD Dr. H. Kienholz,* Geographisches Institut der Universität Bern:
Naturgefahren in den Alpen – Von der ernsten Bedrohung zum lästigen Hemmnis?
– *G. von Fellenberg,* dipl. Forstingenieur ETH als Oberförster der Burgergemeinde Bern:
Mensch und Wald: Kulturgeschichte im Spiegel der Waldgeschichte.
– *Dr. H.-R. Egli,* Geographisches Institut der Universität Bern und H. Grütter, Kantonsarchäologe:
Mittelalterliche Kulturlandschaftsgeschichten – Lösungsansätze aus archäologischer und geographischer Sicht.
– *Dr. D. Forter,* Naturschutzinspektor des Kantons Bern: Hat unsere Natur im Kanton Bern eine Zukunft? Welche Zukunft hat die Natur im Kanton Bern?

Im Rahmen eines Seminars zum Thema Naturschutz, organisiert durch das Botanische und Zoologische Institut der Universität Bern, standen unseren Mitgliedern neun weitere Vorträge, ebenfalls im Wintersemester 1990/91, offen.
Eine besondere Attraktion wurde im November 1990 unseren Mitgliedern durch die Astronomische Gesellschaft in Bern geboten. In der Nähe der Universitätssternwarte auf dem Längenberg konnten über 30 Teilnehmer unter kundiger Leitung junger Amateurastronomen den Abendhimmel beobachten. Der Erfolg dieser Zusammenarbeit spricht dafür, dass wir eine solche Veranstaltung gelegentlich wiederholen.
Der Vorstand tagte an zwei ordentlichen Sitzungen und die Jahresversammlung fand ordnungsgemäss im Februar 1991 statt. Die an der Jahresversammlung 1989 beschlossenen neuen Statuten wurden im Mitteilungsband 47 publiziert. Ebenfalls wurde im Berichtsjahr unsere Visitenkarte neu aufgelegt, damit an unseren Anlässen die Mitgliederwerbung verstärkt werden kann.

Exkursion

«Vernetzung von Lebensräumen», dargestellt am Profil Sugiez–Mont Vully–Grosses Moos, war das Thema der diesjährigen Augustexkursion mit 33 Teilnehmern. Organisiert wurde sie durch unseren Vizepräsidenten, PD J. Zettel. Beteiligt waren die Botanikerin Frau Dr. I. Bisang, Herr R. Bryner als Entomologe, Dr. A. Bossert vom Naturschutzinspektorat und als Lokalkenner des Mont Vully, S. Strebel sowie die Agrarbiologen Frau A. Heitzmann und Dr. J.-A. Lys.
Nach einem kurzen Schauer als Auftakt hielt sich das Wetter gut. Im Aufstieg durch die Rebberge wurde das Problem Begrünung (Untersaat und natürliche Vegetation von kleinen Geländestufen bei Querreihen) und deren Auswirkungen auf die Fauna diskutiert sowie die Inselwirkung von Feldgehölzen mit Randzone demonstriert. Die weitere Wanderung durch artenreiche, blumige Magerwiesen und Intensivgrünland zeigte den ökologischen Unterschied zwischen den Monokulturen der Rebberge, der modernen Landwirtschaft und dem ursprünglichen Potential der Südhänge in augenfälliger Weise. Im Restaurant auf dem Mont Vully wurde von der Firma Haupt AG in freundlicher Weise ein Apéro offeriert.
Vom Mont Vully aus erläuterte A. Bossert das angestrebte Konzept des Naturschutzinspektorates zur Vernetzung von Naturschutz und landwirtschaftlicher Nutzung in den intensiven Landwirtschaftsgebieten und die neuen Ideen des in Bearbeitung stehenden Naturschutzgesetzes.
Am Nachmittag demonstrierten A. Heitzmann und J.-A. Lys die Versuche von Prof. Nentwig (Zoologisches Institut der Uni Bern) zur Nützlingsförderung in landwirtschaftlichen Kulturen mit Hilfe von «Unkrautstreifen», die Vertreter des Naturschutzinspektorates die Renaturie-

rungsmöglichkeiten mit «ökologischen Ausgleichsflächen» und Probleme, welche sich mit der Stoffverordnung in Naturschutzgebieten ergeben (Düngung in Pufferzonen). Die Vielseitigkeit der Exkursion und die begrenzte Teilnehmerzahl ermöglichten auf der interessanten Wanderung einen intensiven Gedankenaustausch zwischen allen Teilnehmern und machten den Tag zum eindrücklichen Erlebnis. Allen Beteiligten sei hier nochmals herzlich gedankt.

Publikation

Der 47. Band der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern» erschien mit dem Bericht des Naturschutzinspektorates des Kantons Bern und folgenden Beiträgen:
Die 11teilige Vortragsreihe zum Zyklus «Die Alpen im Europa der 90er Jahre: Ein ökologisch gefährdeter Raum im Zentrum Europas, zwischen Eigenständigkeit und Abhängigkeit» ist mit allen Referaten vollständig vertreten. Der Beitrag von Ernst Ambühl: «Der frühe Frühling 1990 nach dem warmen Winter, eine phänologische Studie» schliesst den wissenschaftlichen Teil ab.
Der ausserordentliche Umfang dieses Bandes von über 300 Seiten ist auf die vollständige Wiedergabe der Vortragsserie zur Entwicklung des Alpenraumes zurückzuführen. Diese interessanten Beiträge sollen einem weiteren Leserkreis im Rahmen einer Publikation des Geographischen Institutes der Universität Bern (Geographica Helvetica) zugänglich gemacht werden. Das Geographische Institut dankt der Naturforschenden Gesellschaft an dieser Stelle für die Überlassung der Manuskripte.
Die Jahresberichte der Berner Botanischen Gesellschaft und der Naturforschenden Gesellschaft in Bern schliessen den 47. Band ab.

Der Präsident: Prof. Paul Messerli

Naturforschende Gesellschaft Biel

Gegründet 1961

Im Vereinsjahr 1990 hat sich die Naturforschende Gesellschaft Biel auf drei Bereiche konzentriert:

Organisation von öffentlichen Vorträgen
Insgesamt konnten vier Vorträge realisiert werden. Den Themenschwerpunkt bildete der Zustand unserer Umwelt.

Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Gesellschaften
Mehrere Veranstaltungen wurden gemeinsam mit der Astronomischen Gesellschaft Biel und mit der Naturwissenschaftlich-Technischen Gesellschaft Biel durchgeführt.

Hinweise
Eine wichtige Tätigkeit unserer regionalen Gesellschaft bestand darin, unsere Mitglieder laufend auf Vorträge, Veranstaltungen, Exkursionen und Besichtigungen im Bereich Umwelt und Natur hinzuweisen.

Der Präsident: Dr. Peter Gerber

Naturforschende Gesellschaft Davos

Gegründet 1916

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde die Reihe der Vorträge im kleinen Rahmen fortgesetzt.
Eine wesentliche Arbeit bestand in der Publikation über Ergebnisse der MaB-Untersuchungen Davos. Dieses MaB-Magazin zeigt auch Folgerungen auf, welche die Gemeinde aus diesen Untersuchungen ziehen kann. Der geglückte Versuch, wissenschaftliche Ergebnisse an eine breitere Öffentlichkeit heranzutra-

gen, wurde vor allem von der Gemeinde und dem Nationalfonds getragen. Der Bevölkerung und den Feriengästen von Davos ist dieses Magazin gratis zugestellt worden.

Der Präsident: Dr. Werner Frey

Societed engiadinaisa da scienzas natürelas

Fundeda 1937

Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Referate:
Dr. Robert Schloeth, Zernez: 75 Jahre Nationalpark. Frau Dr. Huber-Wälchli, Chur: Wasserprobleme im Oberengadin. Prof. Hermann Mattes, Münster (D): Vogelwelt und Lebensraum Wald. Dr. Werner Schulthess, Wädenswil und Nairobi: Entwicklungszusammenarbeit in Kenia und Nepal.

Exkursion:
Prof. Heinrich Zoller, Basel: Moore im Stazerwald.

Die Gesellschaft zählte am Jahresende 180 Einzelmitglieder. Nach 35jähriger erfolgreicher Tätigkeit ist Dr. Heiri Schmid als Präsident zurückgetreten.

Der Präsident: Heinrich Aeppli

Naturforschende Gesellschaft Freiburg

Gegründet 1832 und 1871

Im Berichtsjahr verlief die Tätigkeit der Gesellschaft wieder in normalen Bahnen, nachdem das Jahr 1989 viel zusätzliche Arbeit gebracht hatte (169. Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW in Freiburg, 100-Jahr-Feier der Universität).

Mitgliederbestand

Die Mitgliederzahl ist dank einer Werbekampagne bei den Agronomen des Kantons um 20 auf 390 gestiegen. 1991 werden wir eine Aktion bei den Agro-Ingenieuren HTL und bei den neuen Mitarbeitern der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät durchführen.

Sitzungen des Vorstandes

An der ersten Sitzung vom 6. Februar 1990 hat sich der Vorstand vor allem mit dem Sommerprogramm und der von der SANW verlangten mehrjährigen Budgetplanung befasst. An dieser Sitzung erfolgte auch die Übergabe des Präsidentenamtes von P. Sprumont an E. Thöni. An der Sitzung vom 11. Oktober 1990 wurden verschiedene Fragen in bezug auf die Zusammenarbeit mit der Universität besprochen. Alle Fragen konnten zur Zufriedenheit gelöst werden. Nach einer Abklärung durch unseren Sekretär, Dr. R. Morel, konnten wir feststellen, dass an der Mittelschule die Propaganda für die Vorträge alle Interessierten erreichte.

Generalversammlung

Sie fand am 9. November 1990 statt. Die Traktanden wurden wie üblich abgewikkelt. Prof. E. Haselbach wurde in Anerkennung seiner grossen Verdienste bei der Durchführung und der Organisation der Jahresversammlung der SANW in Freiburg (1989) zum Ehrenmitglied ernannt. Herzliche Gratulation!

Kontakte mit der SANW

Am 4. Mai 1990 habe ich zusammen mit unserem Sekretär Dr. R. Plancherel an der Konferenz der Präsidenten der kantonalen und regionalen Gesellschaften teilgenommen.
Hauptthema: Wissenschaftliche Tätigkeiten der Gesellschaften und Öffentlichkeitsarbeit. Es wurde vor allem über die Frage diskutiert, wie Umweltschutzanliegen besser an die Öffentlichkeit gebracht werden können.

Bulletin

Im Berichtsjahr erschien das Bulletin Band 78 (1989) mit verschiedenen interessanten Beiträgen. Ich möchte Prof. G. Lampel herzlich für seine sorgfältige Arbeit bei der Betreuung des Bulletins danken. Herr Lampel würde sich freuen, wenn ihm noch mehr Originalarbeiten angeboten würden. Avis aux amateurs!

Vortragstätigkeit

Frühling 1990: Die im Januar bis März im Zusammenhang mit der 100-Jahr-Feier der Universität gehaltenen fünf Vorträge wurden bereits im Bulletin 1989 erwähnt.

3. Mai 1990: Véronique Dasen Tuor, docteur en archéologie (Oxford): *«L'image du nain dans l'antiquité. Aspect médicaux: Mythe et réalité».*
31. Mai 1990: Dr. H. U. Ammon, Eidg. Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau, Zürich-Reckenholz: *«Vermindern die Herbizide die Bodenfruchtbarkeit?»*
9. Juni 1990: Dr. Erich Thöni, Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve: Exkursion nach Grangeneuve und Neyruz: *«Moderne Futterbaukulturen und blumenreiche Extensivwiesen».*
18. Oktober 1990: Dr. E. Thöni, Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve. Präsident SFSN: *«Intensives Grünland oder artenreiche blumige Wiesen?»*
8. November 1990: Dr. Jürg Schmid, Institut für Pflanzenwissenschaften, ETHZ: *«Pflanzenzüchtung im Feld oder im Reagenzglas? Klassische und biotechnische Methoden».*
29. November 1990: A. Reist, Sous-station fédérale des Fougères VS: *«Cultures hors-sol – miracle ou fleau?»*
13. Dezember 1990: Prof. med. M. Celio, Institut für Histologie und allgemeine Embryologie der Universität Freiburg: *«Über die Hemmung».*

Der Präsident: Dr. Erich Thöni

Société de physique et d'histoire naturelle de Genève

Fondée en 1790

Activités

L'année 1990 n'a pas été, pour notre société, une année comme les autres puisque ce fut celle du bicentenaire de sa fondation. L'exercice 1990 a donc été profondément marqué par la célébration de cet anniversaire. Vous trouverez, dans les «Archives des Sciences», un compte-rendu détaillé de ces manifestations.
Notre comité s'est réuni 7 fois au cours du dernier exercice; en outre, la Commission du Prix Marc-Auguste Pictet a tenu 5 séances, tant pour décider de l'attribution du prix que pour en reviser les statuts.
Outre l'assemblée annuelle du 28 février 1990, nous avons eu une assemblée extraordinaire le 7 juin 1990 au cours de laquelle nous avons élu 10 membres d'honneur provenant de disciplines et de pays différents. En revanche, il n'y a pas eu de séance ordinaire de communications.
Le 4 octobre, nous avons tenu, en l'aula de l'Université, la séance commémorative de notre bicentenaire au cours de laquelle les nouveaux membres d'honneur ont été reçus: le Prix Marc-Auguste Pictet attribué à MM. *Burghard Weiss,* de Berlin, et *René Sigrist,* de Genève, la médaille Marc-Auguste Pictet à M. *Albert Carozzi,* d'Urba-

na-Champaign (USA) et le prix Augustin Pyramus de Candolle à un jeune botaniste belge, *M. Buyck.*

En raison de la commémoration du bicentenaire, qui coïncidait avec la 170e assemblée annuelle de l'Académie suisse des sciences naturelles, qui s'est tenue dans notre ville du 3 au 6 octobre, nous n'avons pas organisé de colloque d'automne.

Il n'y a eu qu'une conférence au cours de l'année.

Quatre visites et excursions ont eu lieu.

D'autre part, notre société a participé à l'excursion générale de l'ASSN à Dardagny et dans le vallon du Nant de Roulave. Rappelons que la SPHN a apporté une importante contribution financière à la publication de la plaquette consacrée au futur sentier naturaliste de ce vallon et que plusieurs de nos membres ont, avec des spécialistes du Jardin botanique et du Museum d'histoire naturelle, contribué à sa rédaction.

Au mois de janvier notre comité s'est réuni en séance extraordinaire pour examiner divers problèmes de fond que je résume brièvement.

Le premier concerne l'éventualité d'un engagement de la société touchant des problèmes actuels ayant souvent des connotations politiques. Ce problème a été précisément abordé au mois de mai lors de la réunion à Berne, sous l'égide de l'ASSN des présidents des sociétés scientifiques cantonales et régionales. Il semble qu'un consensus s'est établi pour conseiller une extrême prudence dans ce domaine et réserver une éventuelle prise de position de la société, par la biais de son comité, que dans des cas exceptionnels.

Les autres points abordés lors de notre réunion spéciale ont porté sur le rôle de l'histoire des sciences, principalement dans nos publications, et sur l'organisation de conférences pluridisciplinaires. Certains craignent, je le sais, qu'un intérêt pour l'histoire des sciences donne une allure un peu passéiste à notre activité. C'est une opinion que je ne partage pas car l'histoire des sciences fait souvent apparaître des connexions entre diverses disciplines, connexions aujourd'hui souvent oubliées, et permet ainsi de renforcer une certaine interdisciplinarité. Le futur comité doit examiner la proposition de consacrer au moins un fascicule des archives à des articles sur l'histoire des sciences.

En ce qui concerne les conférences interdisciplinaires suivies de questions et d'échange de vues entre scientifiques provenant de divers horizons, je continue à penser qu'il nous faut les promouvoir. A ce propos, je puis vous annoncer que, grâce à la générosité de 18 donateurs, le «Fonds de conférences» se monte à 10 350 fr. Cette action n'est toutefois pas terminée et j'espère bien qu'il sera possible de doubler au moins cette somme, de manière à pouvoir en utiliser les revenus pour inviter des savants.

Avant de terminer, il me reste l'agréable devoir de remercier tous ceux qui m'ont fait confiance et m'ont facilité la tâche au cours de mes deux ans de présidence. Je mentionnerai tous les membres de notre comité et du comité du Bicentenaire, en particulier M. Jacques Deferne qui, en plus de sa lourde tâche de rédacteur, a assumé la présidence de ce dernier comité. Je n'aurai garde d'oublier Mme Thérèse Dubosson, la secrétaire de notre société qui, en plus de ses tâches habituelles, a rédigé les ordres du jour et procès-verbaux de la commission du Prix Marc-Auguste Pictet, ainsi que Mme Jacqueline Berthoud, secrétaire du Département de minéralogie, qui m'a dépanné dans les moments de presse et a mis au net la partie géologique de la plaquette du Vallon de la Roulavaz.

Le président: Prof. Marc Vuagnat

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

Gegründet 1881 bzw. 1883

Vorträge und Exkursionen

24. 1. 1990: Rudolf Fortina, Brüttisellen: *«Vogelspinnen und ihre Gefährlichkeit»*
14. 2. 1990: Herbert Maeder, Fotojournalist, Rehetobel: *«Unsere Alpen – bald ein Alptraum?»*
16. 5. 1990: «Unkräuter», botanische Exkursion (Flora auf Schutthaufen und am Wegrand). Leitung: Peter Zimmermann, Glarus.
15. 7. 1990: Naturkundliche Exkursion *Sunneberg Bilten.* Im Rahmen des Ferienprogrammes «Chänd züänis» für Feriengäste und Daheimgebliebene des Verkehrsvereins Glarnerland und Walensee.
19. 8. 1990: *«Bergvögel»* (Alpine Flora und Fauna, Geologie). Naturkundliche Exkursion ins Mürtschental; organisiert durch den Glarner Natur- und Vogelschutzverein.
8. 9. 1990: Besuch des Anatomischen Museums der Universität Zürich.
7. 12. 1990: *«Rund ums Martinsloch» – Prof. R. Trümpy, Geologe, Küsnacht ZH: Der Segnespass und seine Bedeutung für die Geschichte der Geologie»*
Stephan Nann, Sekundarlehrer, Niederurnen: *«Die Entstehung des Martinsloches.»*

Hauptversammlung

16. 3. 1990: Mit Vortrag von Dr. med. vet. Jakob Hösli, Kantonstierarzt: «Auch das gehört zum Beruf des Tierarztes.»

Veröffentlichung

Mitteilung der NGG Nr. XV, Stephan Nann, Niederurnen: *«Das Martinsloch»*

Der Präsident: Hans Oppliger

Naturforschende Gesellschaft Graubünden in Chur

Gegründet 1825

Die Gesellschaft, welche sich vor allem um die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse bemüht, organisierte im Berichtsjahr sieben Vorträge, die gut besucht wurden. Der Redaktor beschäftigte sich mit der Vorbereitung des Jahresberichtes Nr. 106, der auf die Jahresversammlung 1991 der SANW in Chur erscheint und total 600 Seiten umfassen wird. Die Gesellschaft zählte im Berichtsjahr 312 Mitglieder.

Der Präsident: Dr. Peider Ratti

Naturforschende Gesellschaft Luzern

Gegründet 1855

Vorträge und Exkursionen

Wie üblich bot die NGL ihren Mitgliedern und Gästen im Winter acht Abendvorträge an, welche durchschnittlich von etwa 80 Hörern besucht wurden. Ein Kurs über «Wetter, Wetterprognose, Klima», gemeinsam organisiert mit der Astronomischen Gesellschaft Luzern, war mit 100 Anmeldungen ausgebucht.
Fünf halb- und eintägige Exkursionen in der Schweiz behandelten vorwiegend botanische und geologische Themen. Die traditionelle 5tägige Sommerexkursion führte ins Montafon (Vorarlberg) und war stark überbucht. Zweimal wurde die Exkursion durchgeführt, weitere 40 Anmeldungen konnten nicht berücksichtigt werden. Ebenfalls wegen grosser Nachfrage wurde die Exkursion 1989 (Liparische Inseln und Ätna) im Jahre 1990 zweimal wiederholt.

Mitglieder und Generalversammlung

Am 31. Dezember 1990 zählte die NGL 735 Mitglieder (56 Neumitglieder; 10 Austritte, 10 Todesfälle). Die starke Mitgliederzunahme verlangt nach organisatorischen Änderungen in den Bereichen Mitglieder- und Beitragskontrolle, welche 1991/92 verwirklicht werden.
Im Vorfeld der Generalversammlung vom 19. Mai fand eine Exkursion in der Agglomeration Luzern zu Themen der Naturschutz- und Umweltschutzforschung statt. Erstmals wurde eine Exkursion mit dem Velo angeboten. Selten je sah die nicht gerade velofreundliche Stadt Luzern so viele «gesetztere» Damen und Herren auf Zweirädern (Verkehrsbehinderungen hielten sich im Rahmen).

Publikationen

Im Frühling konnte Band 31 unserer Mitteilungen herausgegeben werden. In diesem 305 Seiten umfassenden Werk publizierten 24 Autoren in 16 Arbeiten ihre wissenschaftlichen Untersuchungen. Das Spektrum reichte von Grundlagenforschung bis angewandte Umweltschutzthemen quer durch die verschiedenen Fachrichtungen. Aufgenommen wurde ebenfalls die Beschreibung des neuen geologischen Wanderweges am Titlis.

Übrige Aktivitäten

Eine neue Kommission «Forschung in der Region» organisiert Kolloquien über neue Forschungsrichtungen. Ausserdem ist sie damit beschäftigt, einen Überblick über die Forschung im Kanton Luzern zu erstellen. Dieser soll eine Grundlage für gezielte Forschungsförderung und die Möglichkeiten einer Regionalgesellschaft im Forschungsbereich aufzeigen.
In Vorbereitung sind die Publikationen Band 32/1991 «Eigenthal» und Band 33/1992 «Lebensraum Sempachersee».
Das Lebensrauminventar Luzern, von der NGL patronisiert und durch uns bei der Regierung des Kantons Luzern eingegeben, wurde von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, dem Geologen Andreas Vogel und der Fledermausschutzkoordinationsstelle FEBEX in Zürich ausgeführt. Das Lebensrauminventar ist zu grossen Teilen abgeschlossen. Die Resultate haben teilweise bereits Eingang in die Ortsplanungen gefunden! Ausserdem – und das freut uns in der NGL besonders – heisst das Motto des Kantons Luzern im Jubiläumsjahr 1991: «Luzern – Lebensraum für die Zukunft.»
Die NGL hat durch neue jüngere Vorstandsmitglieder eine erfreuliche zusätzliche Aktivität und Öffnung erfahren. Gleichzeitig kann in den vergangenen vier Jahren von einer boomartigen Mitgliederzunahme gesprochen werden. Ist es Zufall, dass die gesteigerte Eigendynamik unseres Vereins im gleichen Jahr eingesetzt hat, in welchem wir die SNG-Jahresversammlung Luzern (1987) organisierten?

Der Präsident: Peter Wick

Société neuchâteloise des sciences naturelles

Fondée en 1832

Conférences

Neuf conférences ont été organisées, dont la liste paraîtra dans le Bulletin 1991. Les thèmes traitaient de zoologie, de botanique, d'archéologie, de microbiologie et de l'environnement. La séance publique d'été a conduit les participants à la découverte du canton du Jura (grotte de Réclère et éboulement de Saint-Ursanne).

Bulletin

Le tome 113, 1990, du Bulletin de la SNSN constitue les actes du colloque en l'honneur du professeur Daniel Aubert, organisé à l'Université de Neuchâtel les 17 et 18 novembre 1989. Il comprend 371 pages, contenant 26 articles scientifiques,

le rapport du Laboratoire de diagnostic parasitaire, les observations météorologiques concernant Neuchâtel et le canton, les procès-verbaux des séances et les rapports statutaires. Nous exprimons notre profonde gratitude à M. Georges Dubois, qui pendant de très nombreuses années assumait la rédaction du Bulletin et nous remercions le nouveau rédacteur, le professeur Ph. Küpfer qui a accepté de se consacrer, dès le 1er janvier 1991, à cette lourde tâche.

Echanges

La Bibliothèque publique et universitaire gère les envois et les échanges. Nous l'en remercions bien vivement. En 1990, 468 titres ont été reçu en échange du Bulletin. En contrepartie, 281 Bulletins ont été expédiés: 235 à l'étranger, 35 en Suisse dont 11 en service gratuit.

Effectifs

Au 31 décembre 1990, la SNSN comptait 403 membres, dont 296 actifs, 6 membres à vie, 1 membre d'honneur, 1 membre à vie et d'honneur, 60 membres comptant plus de quarante ans de sociétariat et 39 membres collectifs et divers (presse, bacheliers ayant reçu un prix de la SNSN).
En 1990 nous avons à compter 3 décès, 3 démissions, 4 radiations et 9 nouveaux membres.

Le président: Imre Müller

Naturforschende Gesellschaft Oberwallis

Gegründet 1979

Vorträge

Anlässlich der Generalversammlung 1990 fand die Vernissage des Buches «Ignaz Venetz, 1788 bis 1859, Ingenieur und Naturforscher» mit einem Vortrag zum Thema «Der Beitrag von Ingenieur Venetz zur Glazialtheorie» statt. Weitere Themen waren «Krebs und Ernährung» und «Die Rolle der Wasserkraft in der Energiewirtschaft des Kantons Wallis».
Alle Veranstaltungen waren durchwegs gut besucht.

Ausstellungen

Während einiger Wochen beherbergten wir die Wanderausstellung «Geologische Karten – Eine Landesaufgabe» im Stockalperschloss.

Exkursionen

Neben zwei ornithologischen Ausflügen fanden drei botanische Exkursionen (wovon zwei ganztägige) im ganzen Oberwallis statt.
Es sind vor allem unsere Exkursionen, die sich bei unseren Mitgliedern grosser Beliebtheit erfreuen. Dies verdanken wir nicht zuletzt unseren langjährigen bewährten Exkursionsleitern.

Engagement

Nach wie vor setzt sich unser Verein ein für eine Sensibilisierung nicht nur der Mitglieder, sondern auch einer breiten Öffentlichkeit für die Anliegen im Bereiche Natur, Mensch und Umwelt.

Mitgliederzahl

Stand Februar 1991: 317 Mitglieder.

Der Präsident: Dr. Josef Fischer

Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

Gegründet 1822

Veranstaltungen

Das Jahresprogramm umfasste zehn Vorträge und vier Exkursionen; zudem wurden unsere Mitglieder zu zwei Führungen, einer Ausstellungseröffnung, einem Vortrag im Rahmen der Schaffhauser Vortragsgemeinschaft sowie zu einer Veranstaltungsreihe zum Thema «Un-Kraut» eingeladen.
Am 28. April 1990 fand die Jahresversammlung im Paradies TG statt. Dabei wechselte das Präsidium innerhalb des Vorstandes, und ein ausscheidendes Vorstandsmitglied wurde ersetzt. Anschliessend an den statutarischen Teil bestand Gelegenheit, die Eisenbibliothek der +GF+ zu besichtigen oder einem Schauschmieden von Mitgliedern der «Schmiedezunft Eligius» beizuwohnen.

Publikationen

Mit «Wildbienen im Schaffhauser Randen» von Andreas Müller (Neujahrsblatt Nr. 43/1991) erschien eine fundierte, ansprechend gestaltete und hervorragend illustrierte Schrift, welche einen wertvollen Beitrag zur Naturkunde unserer Rergion leistet.
Erst im Herbst 1990 erschien Band 34/1989 der «Mitteilungen», erstmals als jährliche Veröffentlichung. Der Band enthält drei Arbeiten zu Themen aus der Erdgeschichte.

Verschiedenes

Es wurden Beiträge bezahlt oder zugesagt für Bergbauhistorische Lehrpfade «Bohnerz auf dem Südranden», für Faksimile-Drucke der Vorlagen zur Dufourkarte, für Verbesserungsarbeiten im Naturschutzgebiet «Petri», fürs Schleitheimer Gipsmuseum und für den Kauf von Magerwiesen, um die grössten Brocken zu nennen.

Der Präsident: Dr. Jakob Walter

Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1823

Publikationen

Herausgabe eines weiteren Heftes der Berichte der SzNG (Heft 9) mit den Beiträgen: «Tagfalterfauna» (GL, SZ; ZG), «Brutbestandesaufnahmen von Vögeln in Mooren» (SZ) und «Nachträge zur Erforschung des Bödmerenwaldes».

Exkursion

Ornithologische Exkursion an den Stausee Klingnau (Hr. Manfred Lüthy) und Besichtigung der Firma Novopan AG.
Anschliessend an die Generalversammlung zeigte uns Dr. W. Dietl seinen Film: «Alpenpflanzen und ihr Lebensraum».

Der Präsident: Dr. Alois Bettschart

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn

Gegründet 1823

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr fanden sechs Vortragsabende statt:
- Dr. Franz Ackermann, Solothurn, «Luftreinhaltung im Kanton Solothurn»
- Rudolf Rykart, Emmenbrücke, «Quarz – seine geschichtliche Bedeutung seit der Vorzeit»
- Dr. Pierre Basler, Wädenswil, «Naturnaher Weinbau – biologisch oder integriert?»
- Prof. Jean Lindenmann, Universität Zürich, «Mensch und Virus – ein Ökosystem»
- Dr. Gerhard Schriber, Bundesamt für Energiewirtschaft, Bern, «Energieforschung – wo, wohin?»

- Dipl. Ing. Patrick Hächler, Schweiz. Meteorologische Anstalt, Zürich, «Vom Satellitenbild zur Wettervorhersage»

Publikationen

1989 erschienen die 34. Mitteilungen unserer Gesellschaft.

Internationale Beziehungen

Im Berichtsjahr wurden einige Publikationen ausgetauscht.

Administrative Tätigkeit

1990 fand eine Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Hauptversammlung und des neuen Tätigkeitsprogrammes statt. Die Hauptversammlung diente zur Erledigung statutarischer Geschäfte.

Der Präsident: Prof. Rolf-D. Juppe

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Gegründet 1819

Wissenschaftliche Tätigkeit

Keine direkte Tätigkeit durch die NWG. Unterstützung in Form von Publikationen ohne Autorenkosten. Veröffentlichungen in den Berichtebänden der NWG.
Vorträge und Vorlesungen in Zusammenarbeit mit der Hochschule St. Gallen.

Publikationen

Die NWG gibt alle zwei bis drei Jahre in unregelmässiger Folge einen Berichteband heraus, der vorwiegend wissenschaftliche Artikel über regionale Arbeiten enthält. Band 84 wurde Ende 1989 auf 1990 publiziert in memoriam Dr. h. c. F. Saxer 1889 bis 1981.
Herausgeber: NWG St. Gallen, Redaktion: Oskar Keller und Edgar Krayss, Vorstandsmitglieder NWG.
Wissenschaftliche Artikel:
- Hofmann, F.: Mineralische Rohstoffe der Kantone St. Gallen und Appenzell.
- Krayss, E.: Zur Landschaftsgeschichte des Längstales von Teufen AR. Eine geomorphologische Studie.
- Keller, O.: Die Vergletscherung des Alpsteins und der Region zwischen Arlberg und Rickenpass gegen Ende der letzten Eiszeit.
- Heierli, H.: Die geologische Erforschung des Alpsteins.

Administrative Tätigkeit

Nebst den üblichen Tätigkeiten eines Vereinsvorstandes wurde insbesondere vom Vorstand eine Reihe von Aktivitäten für die Gesellschaft organisiert, die sich aus den Winter- und Sommerprogrammen ergeben.

Der Präsident: Dr. Oskar Keller

Società ticinese di scienze naturali

Fondata nel 1903

L'anno in corso è stato caratterizzato da un grosso sforzo redazionale da parte del Comitato e dei numerosi soci che hanno elaborato dei contributi per il Bollettino. Infatti, in marzo abbiamo pubblicato un volume di 228 pagine (volume *77*, 1989) ed in questo stesso anno, prima dell'assemblea, avete ricevuto con l'invito per l'odierna riunione un secondo Bollettino, un importante volume di oltre 232 pagine (volume *78*, 1990).
Per meglio andare incontro a questa accresciuta attività di redazione e pubblicazione scientifica, nell'intento di snellire

la procedura stessa, il Comitato ha deciso di uscire due volte all'anno con dei fascicoli del Bollettino annuale, fissando le date di consegna dei manoscritti al 1° di gennaio e al 30 giugno. In seno al comitato ci siamo inoltre promessi di inviare le convocazioni alle assemblee annuali (assemblea primaverile ed assemblea autunnale) con un fascicolo del Bollettino. Inoltre, diverse idee sono state ventilate per un nuovo numero di memorie. Il tema della nuova monografia non è ancora stato definito pur avendo in cantiere diverse tematiche interessanti.

L'assemblea primaverile di quest'anno ha avuto per tema i prati secchi e si è svolta nella Valle di Blenio nel comune di Prugiasco. Durante questo incontro, abbiamo affrontato il tema dell'impoverimento botanico provocato dalla mancata falciatura dei prati. Risulta infatti interessante constatare che questa mancata cura dei prati secchi riduce ad esempio le specie vegetali da 50 a 10 nella stessa parcella di un comprensorio.

Abbiamo inoltre sollecitato i nostri soci a voler presentare delle conferenze in occasione di incontri serali come risulta dal postulato che avevamo portato in assemblea lo scorso autunno.

A questo proposito diversi membri della Società hanno risposto al nostro invito proponendo dei temi di riflessione; in parte questi tempi sono stati accolti nella parte scientifica della seduta odierna, altri verranno proposti in una serie di *serate scientifiche* che abbiamo organizzato a partire dal 15 gennaio 1991. Vorrei anche approfittare del nostro incontro odierno per ribadire ad estendere ancora a tutti i presenti l'invito a voler presentare i propri lavori d'indagine in occasione di queste serate della Società. Si tratta in fondo di adottare in modo costante un'idea che ha molto successo nelle omologhe Società, soprattutto in quelle che evolvono in un contesto universitario come Ginevra e Zurigo (che ho avuto modo di seguire da vicino). I lavori svolti in Ticino, sul Ticino o da ticinesi nel vasto campo delle scienze naturali, interessano i nostri aderenti. Lo scopo degli incontri è quello di offrire la possibilità di mettersi al corrente di quanto viene indagato anche nelle discipline delle scienze naturali nelle quali non siamo direttamente attivi. Perciò le presentazioni dovrebbero essere portate con un taglio divulgativo, alla portata anche di chi non è specialista nella materia specifica.

Il ruolo della nostra Società quale *interlocutore scientifico* valido a livello nazionale e cantonale è sempre più riconosciuto ed i pareri che riusciamo a dare in rami specifici delle scienze naturali tramite i nostri aderenti sono sempre molto apprezzati. In questa ottica vorrei pure sottolineare il ruolo svolto dalla nostra Società nella creazione del *Centro di biologia alpina di Piora.* In questa sede val forse la pena ricordare che il credito per la realizzazione è stato votato dal Gran Consiglio ed i lavori per la sistemazione a Cadagno dei «Barc Corte di Piora» come laboratorio sono già in fase avanzata. Quindi presto disporremo di un laboratorio a 2000 m di altitudine che potrà essere frequentato con profitto dai membri della Società ticinese di scienze naturali e da insegnanti di materie scientifiche delle nostre scuole medie e medie superiori. L'animazione del Centro sarà alimentata dai lavori svolti da studenti e da ricercatori delle Università di Ginevra e di Zurigo. Infatti, queste due Università con il canton Ticino costituiscono i «partners» di questa realizzazione. Lo sottolineo con piacere; il laboratorio di Piora che si avvia ad essere una realtà, sarà un punto d'incontro per tutti noi come lo è già questa sede del Museo Cantonale.

A fine settembre si è tenuto sotto il nome *«Clima Locarno '90»* un importante congresso sulla dinamica del clima e la ricostituzione di cambiamenti climatici veloci avvenuti nel passato. Tramite il membro del Comitato Rösli la nostra Società è stata associata nell'organizzazione di questo Congresso che si è tenuto a Locarno. Il simposio che ha avuto un vasto eco a tutti i livelli ed ha visto l'Accademia svizzera delle scienze naturali come principale organizzatore. I 130 partecipanti provenienti da tutto il mondo hanno il-

lustrato l'enorme complessità dei processi climatici nel passato e nel presente, gettando le basi della seconda conferenza mondiale sul clima che si è tenuta all'inizio di novembre a Ginevra.
Anche la demografia dei soci risulta molto rallegrante in quanto raggiungiamo proprio in questi giorni con le nuove adesioni i 400 aderenti. Questa nota positiva non deve far dimenticare le difficoltà esistenti ad animare manifestazioni in seno alla Società e le difficoltà dei diversi soci aderenti ad essere membri attivi con dei contributi fattivi.
Oltre alle comunicazioni scientifiche che abbiamo ascoltato questa mattina il pomeriggio della giornata odierna sarà dedicato ad un tema che ha riacquistato una grande attualità: quello della *risorgenza delle parassitosi* con particolare riferimento ai parassiti umani. Abbiamo due invitati di spicco il Prof. Aeschlimann dell'Università di Neuchâtel, presidente centrale del Fondo nazionale svizzero, e presidente della Federazione mondiale di parassitologia ed il Dr. Di Matteo collaboratore del Prof. Ivo De Carnieri della cattedra di parassitologia dell'Università di Pavia. Dopo queste interessanti panoramiche, su invito del Comitato, cercherò di fare il punto su alcune parassitosi di «casa nostra» sulla scorta dei risultati delle analisi parassitologiche svolte presso l'Istituto Cantonale Batteriosierologico che dirigo.
A livello di pubblicazione abbiamo in programma i due fascicoli del *Bolletino* volume 79 ed un nuovo numero delle *Memoria.*

Il presidente: Raffaele Peduzzi

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun

Gegründet 1919

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr fanden statt: Im 1. und 4. Quartal: je drei öffentliche Vorträge über Waldameisen, moderne Kommunikationstechnik, Amalgame, Pflanzenwelt der Türkei, Berggorillas, Dinosaurier in der Schweiz.
Im 2. und 3. Quartal: Drei Exkursionen/Besichtigungen im Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos, an der N 8-Umfahrung Leissigen, Wald und Wasser im Einzugsgebiet der Gürbe.

Internationale Beziehungen

Es fand ein Schriftenaustausch mit einigen wenigen ausländischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften statt.

Administrative Tätigkeit

Die Gesellschaft hielt eine Hauptversammlung ab; der Vorstand tagte zweimal.

Der Präsident: Dr. Andreas Bürki

Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1854

Vorträge und Exkursionen

Im Sommer führten wir drei Exkursionen durch. Die Beteiligung war gut.
Im Wintersemester luden wir zu acht Vortragsabenden ein. Dank Mitveranstaltern war der Besuch gut bis ausgezeichnet.

Publikationen

Erfreulicherweise können wir in letzter Zeit jährlich eine Publikation herausge-

ben. Im Jahr 1990 erschien Band 50 unserer Mitteilungshefte.

Lesemappe

Zirka ein Sechstel unserer Mitglieder profitiert von unserer Lesemappe.

Internationale Beziehungen und Kontakte zu anderen Institutionen

Die Publikationen werden regelmässig ausgetauscht. Mit dem Naturmuseum des Kantons Thurgau pflegen wir enge Kontakte.

Naturschutzkommission

Für die Belange des Naturschutzes besteht eine Naturschutzkommission unserer Gesellschaft.

Administration

Wir trafen uns zu drei Vorstandssitzungen und einer Jahresversammlung.

Der Präsident: Jürg Vetterli

Naturforschende Gesellschaft Uri

Gegründet 1911

Im Berichtsjahr wurden sechs öffentliche Vorträge gehalten (Genmanipulation, Solarmobile, «Erich von Däniken», Luftreinhaltemassnahmen in Uri, Blindenführerhunde, Chemierisiken beim Gotthardtransit-Verkehr Uri). Die Teilnehmerzahl hielt sich zwischen 23 und 182. Für die floristische Erhebungsstelle ist die Sammelstelle im Staatsarchiv eingerichtet und mit einem Binokularmikroskop versehen. Zwei botanische Exkursionen im Sommer führten ins Maderanertal und zum Blauberg an der Furka. An zwei Abenden wurde das Blumenbestimmen geübt. 40 Lesemappen sind in Umlauf gesetzt worden. Versandt wurden Heft Nr. 5 der floristischen Kommission, Sternkarten für das Auffinden von Komet Austin und Mars sowie von Benno Furrer «Urner Alpgebäude im Wandel der Zeit» (Bericht Nr. 15 der NGU). Sieben Urner Gletscher sind gemessen worden. Sie zeigen einen mittleren Rückgang von 6,43 m/Stk.

Der Präsident: Karl Oechslin

Société valaisanne des sciences naturelles «La Murithienne»

Fondée en 1861

Les activités de la Murithienne se sont poursuivies en 1990 au même rythme que précédemment. Nos trois excursions annuelles restent les points forts de nos rencontres; les conférences des troisièmes vendredis de la mauvaise saison, tenues au Musée d'histoire naturelle, rassemblent chaque fois 20 à 40 personnes. 1990 a vu la concrétisation de projets importants, liés à l'activité de notre société. Il s'agit de:

- la création d'un poste de conservateur à mi-temps au Musée cantonal d'histoire naturelle,
- l'équipement de la «Maison de la Nature» à Montorge, Sion, et la mise au concours d'un poste pour un animateur à mi-temps,
- la création, par la Fondation Jean-Marcel Aubert, d'un Centre alpien de phytogéographie, au jardin botanique Flore-Alpe de Champex. Ce centre sera animé dès 1991 par un botaniste engagé à mi-temps.

Le numéro de janvier 1991 du mensuel de l'école valaisanne «Résonnances» est consacré aux sites naturels du Valais, en portant principalement l'accent sur leur apport pour les activités de recherche et d'enseignement.

Le canton a pris des mesures pour assurer la protection des valeurs naturelles de

quelques sites de grand intérêt. L'appauvrissement des régions de basse altitude se poursuit inexorablement et presque systématiquement. Une de nos tâches importantes sera d'établir une concertation entre les responsables et le monde scientifique.
D'importants inventaires se poursuivent, en particulier, des études botaniques et hydro-biologiques à Montorge par mandat de la Commune de Sion; l'inventaire des chauves-souris du Valais par le Groupe valaisan pour l'étude et la protection des chauves-souris; la poursuite des inventaires biologiques du site des Follatères-Rosel sur les Communes de Fully-Dorénaz dont la Murithienne publie les résultats scientifiques.
La publication d'ouvrages de sciences naturelles se poursuit avec la parution du deuxième volume de la collection «Les richesses de la nature en Valais», *Rampe Sud du Lötschberg,* de Daniel Maselli.
Le bulletin 107 (1989) est paru en mai, contenant 21 articles scientifiques, principalement les travaux présentés lors des troisièmes Journées valaisannes des sciences naturelles, les 14 au 16 avril 1989 à Sion, totalisant 270 pages, et quatre planches en couleurs.

Le président: Jean-Claude Praz

Société vaudoise des sciences naturelles

Fondée en 1819

Activité scientifique

En 1990, la Société vaudoise des sciences naturelles a organisé sept conférences générales, dont une lors de son assemblée du mois de mars, une conférence académique et 20 conférences spécialisées en chimie et en sciences de la terre. La participation à ces séances fut bonne, parfois excellente.
La journée de l'Union vaudoise des sociétés scientifiques fut, cette année sous la forme d'une excursion, consacrée à l'hydrologie jurassienne. Une cinquantaine de personnes visitèrent les grottes de Vallorbe, l'usine électrique de La Dernier et quelques particularités hydrologiques de la région. La journée se termina par des exposés passionnants sur l'ichtyologie et l'hydrologie.
L'excursion annuelle, organisée au mois de juin, permit à une quinzaine de personnes de visiter le CERN, le matin, et par un temps superbe, de passer l'après-midi dans la réserve naturelle du Bois-de-Chênes.
Notre société a soutenu financièrement, grâce aux Fonds Agassiz et Forel, un voyage scientifique en rapport avec une étude sur le peuplement d'oiseaux nicheurs dans les forêts humides et la phase finale de travaux de recherche en limnologie (inventaire des plans d'eau naturels de Haute-Savoie).

Publications

Deux Bulletins ont été imprimés en 1990, soit les fascicules 1 et 2 du volume 80, respectivement distribués en juin et en décembre.
Un Mémoire a paru en 1990, le fascicule 3 du volume 18.

Relations internationales

Nos relations internationales concernent essentiellement l'échange de publications avec de nombreux pays de tous les continents et l'invitation de conférenciers.

Enseignement et formation, coordination et information

Un cours d'information de trois séances fut organisé au mois de juin sur les réserves naturelles. Cette série de conférences n'a pas attiré le public escompté, l'été n'étant peut-être pas favorable à de telles manifestations. Nous choisirons le mois de novembre en 1991, espérant une audience plus nombreuse.

Activités administratives

Outre l'activité du secrétariat, de plus en plus importante, le Bureau de la SVSN s'est réuni trois fois, le comité cinq fois dans le courant de l'année. Une assemblée générale eut lieu au mois de mars.

Le président: Bernard Buttiker

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

Gegründet 1884

Aktivitäten

Das Schwergewicht unserer Tätigkeit lag auch 1990 auf dem Winterprogramm mit den Vorträgen: Sieben davon fielen auf die Saison 1989/90 und drei in die zurzeit noch laufende von 1990/91. Unsere Referenten boten im abgelaufenen Vereinsjahr Hervorragendes. Nur in einem Fall verhielten sich Verständlichkeit und Anschaulichkeit des Vortrags umgekehrt proportional zur fachlichen Kompetenz des Sprechenden. Der Zuspruch seitens unserer Mitglieder war entsprechend und erneut mussten wir zweimal aus unserem 120plätzigen Hörsaal in einen noch grösseren ausweichen. Die Veranstaltungen verteilten sich mit je zwei aus Astronomie, Biologie, Geographie und Medizin und je einem über die menschliche Natur in der Kultur und die CO_2-Problematik gleichmässig auf die verschiedenen Wissensgebiete.
Wir führen den Publikumserfolg auf die Qualität der Referate, die stetige Präsenz in der Presse, die Mischung der Themen und die in Winterthur fehlende Konkurrenz anderer Fachgesellschaften zurück, die sich in einer Universitätsstadt zwangsläufig das Wasser gegenseitig abgraben.
Unter dem Motto, das «eine tun und das andere nicht lassen», boten wir ein vierteiliges sommerliches Exkursionsprogramm zum Thema «Tösstal» an. Die Exkursionen fügten sich nahtlos an die beiden vorangegangenen: «Winterthur zur Eiszeit» und «Das Weinland» an und rundeten gleichzeitig das im Heft 39 unserer «Mitteilungen» (erschienen im März 1990) angesprochene Thema «Winterthur – Nahtstelle zwischen Tösstal und Weinland» von Prof. Fritz Schiesser ab.

Administratives

An der 106. Generalversammlung 1990 schieden Prof. Peter Sträuli, nach 25 Jahren, Prof. Lutz Ibscher, nach 16 Jahren Vorstandszugehörigkeit, elf davon als Präsident (bis 1989), sowie Dr. Hans Zogg, mit 13 Jahren aus dem Vorstand aus. Sie haben in ihrem langjährigen Wirken viel zum Gedeihen der NGW beigetragen. Prof. P. Sträuli war 1980 Jahrespräsident der SNG und langjährig unser Vertreter im Senat. Er will auch in Zukunft den medizinischen Sektor bei unseren Vorträgen betreuen.
Die scheidenden Vorstandsmitglieder wurden nicht ersetzt. Vielmehr will der Vorstand mit acht Mitgliedern vorläufig redimensioniert weiterarbeiten. Während der Vorstand reduziert wurde, entwickelte sich die Zahl unserer Mitglieder auf 320.

Finanzielles

Die Aktivitäten unserer Gesellschaft haben sich seit Einführung des festen Sommer- und der Erweiterung des Vortragsprogramms ungefähr verdoppelt. Jahresrechnungen mit Verlust zwangen den Vorstand, erstmals nach 14 Jahren, der Generalversammlung 1990 eine Beitragserhöhung um durchschnittlich 62,5 Prozent zu beantragen.

Der Präsident: Dr. Klaus Felix Kaiser

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Gegründet 1746

Im Wintersemester 1990/91 fanden sechs Vorträge (zwei Medizin, je eines Geologie, Glaziologie, Astronomie und Informatik) und zwei Podiumsdiskussionen (Luft von Zürich, Beobachterinitiative) statt, welche von 837 Personen besucht wurden. Das «Antiquariat» der Herren Prof. Horst Dargel und Dr. Markus Schnitter sowie der Apéro nach den Vorträgen sind immer noch beliebt.
Die letzte Hauptversammlung war am 9. Juni 1990, anschliessend an eine Sihlwaldexkursion, im Restaurant «Windegg» auf dem Albispass.
Der Verkauf der Neujahrsblätter am Bächtelistag fand, trotz Umbaus, am alten Ort in der Zentralbibliothek statt. Der Autor des Neujahrsblatts «25 000 Jahre Gletschergeschichte», Prof. Gerhard Furrer, war während der zwei Stunden voll mit signieren beschäftigt. Wegen Platzmangels war der Umsatz des «NGZ-Antiquariats» etwas kleiner als letztes Jahr.
Zusammen mit dem Vizepräsidenten wurde eine Werbeaktion durchgeführt, um die breite Abstützung der Gesellschaft in den Hochschulen zu verbessern. Die etwa 1200 Adressaten waren die Dozentinnen und Dozenten der Universität Zürich und der ETH.
Der Vorstand sorgt sich um die Überalterung des Mitgliederbestands der Gesellschaft. Um dem Zweck der Gesellschaft nachzuleben und auch den Bekanntheitsgrad der NGZ bei jüngeren Menschen zu erhöhen, verleiht die Gesellschaft einen «Preis der NGZ zur Förderung naturwissenschaftlicher Arbeiten der Zürcher Jugend». Die erste Preisverleihung war anlässlich der Maturafeier Rämibühl am 14. September 1990. Der Preis wurde für die Arbeit «Chaos in der Mathematik» an Simon Wyss und Christian Busenhard verliehen. Die Verleihung wird in der Vierteljahrsschrift publiziert.

Der Präsident: Prof. Stephan Müller